

Den eigenen Lebensentwurf selbstbestimmt leben

20 Jahre LfB Lebensräume für Menschen mit Behinderung

Die Lebensräume für Menschen mit Behinderung gGmbH (LfB) ist eine Tochtergesellschaft des VfJ Berlin e. V., einem traditionsreichen Träger der Berliner Behindertenhilfe. Sie unterstützt Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen als erfolgreiche Anbieterin von Hilfen zu einer selbstbestimmten Lebensführung in ambulant betreuten Wohnformen. Heute ist sie in den Bezirken Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Kreuzberg und Steglitz aktiv.

Grundversorgung sichern

Anfang der 1990er Jahre entwickelte sich das sogenannte Betreute Wohnen zu einer neuen Herausforderung für den Vereinigung für Jugendhilfe Berlin e. V. (VfJ). Die Entscheidung, eine Tochtergesellschaft zu gründen, die für Menschen mit überwiegend geistiger Behinderung zeitgemäße und professionelle Betreuungsformate vorhalten sollte, ergab sich geradezu natürlich. Denn der VfJ Berlin e. V. in der Grenzallee umfasste neben den VfJ Werkstätten, ei-

nen Freizeitbereich und ein Apartment-Wohnhaus. Mieter mit kognitiver Beeinträchtigung konnten hier über den Begleitenden Dienst der Werkstät-



ten in einem sehr geringen Umfang alltagspraktische Unterstützung erhalten. Dieses auf Freiwilligkeit setzende Ange-

telpunkt sozialpädagogischer Assistenz zu rücken. Die gesammelten Erfahrungen sind Grund genug, das 20-jährige Jubiläum der LfB zum Anlass für die Erstpräsentation von zwei neuen Biografie-Projekten zu nehmen:

It's me – eine Fotoausstellung

In dieser Fotoausstellung stellen uns Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ihr gesellschaftliches Engagement vor und machen uns damit auf eine wenig beachtete Seite ihrer Lebenswelt aufmerksam. Der Umgang mit der Kamera und die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema wurden von der Künstlerin Carola Rümper angeleitet. Die Aktion Mensch förderte das inklusive Projekt.

Idee und künstlerische Leitung: Carola Rümper
Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und kann angefragt werden.

Biografie-Film »wenn es mich zweimal gäbe...«

In Filmsequenzen kommen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung mit ihren lebensgeschichtlichen Erzählungen und Erfahrungen frei von Kommentaren zu Wort – entlang der Kategorien Privatleben und soziales Netz, Bildung und Beruf, Arbeit und Einkommen, Wohnen und Alltag, Freizeit und Kultur sowie Geschwisterbeziehungen.

Die Protagonistinnen und Protagonisten sind Klientinnen und Klienten der LfB. Sie haben sich um ein Selbstporträt in diesem Filmprojekt beworben.

Dauer des Biografie-Films: 60 Minuten
Idee und Konzept: LfB gGmbH
Umsetzung/Regie: Sven Thale, thale-biographiefilm.de
Info: Erwerb des Films ist über die LfB möglich.

Wissenswertes

Kontakt:
Miriam Schirbel
LfB Lebensräume für Menschen mit Behinderung gGmbH
Sekretariat: 030 682 81 521
info@lfb-lebensraeume.de
lfb-lebensraeume.de



Von der Aktion Mensch gefördert: Fotoausstellung »It's me«

FOTO: LFB GGMBH

bot erfreute sich nicht nur großer Beliebtheit, sondern wurde auch von den Mietern zunehmend eingefordert, um ein Leben in den eigenen vier Wänden mit Arbeit und Freizeit in Einklang bringen zu können. Das niedrigschwellige Unterstützungsangebot war »der Renner« und kam zugleich rasch an seine Grenzen.

Die große Vielfalt an Lebensentwürfen in unserer Gesellschaft und der Wunsch von Menschen mit Beeinträchtigung, hier teilhaben zu wollen, den eigenen Lebensentwurf zu entdecken und zu leben, befeuerte bereits in der Gründungsphase der LfB die Aktivitäten für die Zielgruppe und den Aufbruch in eine sozialpädagogische Arbeit auf Augenhöhe. Heute, mit etwa 120 Klientinnen und Klienten, vielfältigen Unterstützungsangeboten sowie rund 50 haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten, kämpft auch die LfB mit jenem scharfen Wind, der von einer knappen Refinanzierung der Leistungen und

unter anderem auch von einem angespannten Berliner Wohnungsmarkt gekennzeichnet ist.

Persönlichkeitsentwicklung stärken

Als professionelle Dienstleisterin in der Behindertenhilfe zeigt sich die LfB unermüdlich in ihrem Engagement, Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. So gewann ihr Konzept über die Jahre insbesondere durch »pädagogische Biografie-Arbeit« deutlich an Kontur. Diesen didaktisch-methodischen Ansatz hatte sie erstmals 2005 im Rahmen einer Fachtagung anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums vorgestellt und seitdem in ihrer sozialpädagogischen Einzel- und Gruppenarbeit sowie in verschiedenen Arrangements laufend weiterentwickelt.

Inhalt und Ziel dieser Arbeit ist es, die persönlichen Lebensgeschichten und -erfahrungen von Klientinnen und Klienten zu würdigen und in den Mit-